

## **Klartext SVP CH, Ausgabe Januar 2011**

### **Schweizer wählen SVP!**

Caspar Baader, Nationalrat SVP BL

Mit diesem bewusst provokativen Wahlslogan tritt die SVP zu den kommenden National- und Ständeratswahlen vom 23. Oktober 2011 an. Er gilt ohne Abstriche auch für unsere Landrats- und Regierungsratswahlen.

Wer sind die Schweizer, welche SVP wählen sollen? Es sind all jene Schweizer, die zu den Werten stehen, welche unseren Kleinstaat zu höchstem Wohlstand gebracht haben. Es sind die Werte: Freiheit, Unabhängigkeit und Neutralität, sowie die Prinzipien der direkten Demokratie und des föderalistischen Staatsaufbaus! Im Ausland werden wir darum benieden. Unsere Wirtschaft ist dank unserer Freiheit und Unabhängigkeit bestens vernetzt in der ganzen Welt – nicht nur in der EU. Kaum ein anderes Land hat pro Kopf der Bevölkerung gerechnet nur annähernd so hohe Auslandsinvestitionen. Das schafft Exportmöglichkeiten. Bei realer Betrachtung ist nichts von Isolation der Schweiz zu spüren. Diese wird nur von unseren politischen Gegnern herbeigeredet, um den von ihnen angestrebten EU-Beitritt zu rechtfertigen.

Die Kernfrage, die sich die Schweizerinnen und Schweizer bei den kommenden Wahlen deshalb stellen müssen, lautet: Soll die Schweiz auch in Zukunft frei, unabhängig und neutral bleiben, oder soll sie der EU beitreten? Soll unser Land den Schweizer Franken, die Steuerautonomie und das direkte Mitspracherecht des Volkes dank Initiative und Referendum einschränken oder gar aufgeben. Soll es den Euro einführen, die Mehrwertsteuer auf EU-Niveau erhöhen und sich von den Brüsseler Ministern diktieren lassen, was zu tun ist und welche zusätzlichen Milliardenausgaben unser Land beispielsweise unter dem Titel Forschungs- und Entwicklungsbeiträge, Kohäsionszahlungen oder in Form von IWF-Krediten zur Rettung des EURO an die EU zu zahlen hat. Sollen wir mit solchen Zahlungen die Unabhängigkeit unserer Nationalbank und die jährlichen Ausschüttungen der Nationalbank an Bund und Kantone aufs Spiel setzen?

Seit der EWR-Abstimmung im Jahre 1992 kämpft die SVP als einzige Partei in der Schweiz gegen den EU-Beitritt. Die sogenannte politische und wirtschaftliche Elite der Mitte- und Linksparteien sind seit dem Fall der Berliner Mauer einer Friedenseuphorie erlegen und bereit, unsere Neutralität, unsere Unabhängigkeit und unser Selbstbestimmungsrecht Stück für Stück aufzugeben: Schweizer Truppen sollen im Ausland eingesetzt werden und die Schweiz soll nach dem Willen der SP-Bundespräsidentin gar dem UNO-Sicherheitsrat beitreten, der im Schlepptau der ständigen Grossmacht-Mitglieder, über Embargos sowie über Krieg und Frieden gegenüber anderen Staaten entscheidet. Kann jemand, der mithilft, solche Entscheide zu treffen, noch neutral sein?

Die Schweizer Geschichte war immer ein Kampf um die Freiheit und zwar vor allem im Inland. Manchmal waren die Anpasser im Vorteil, aber am Schluss hat immer die Freiheit gesiegt. Auch die heutigen Anpasser plädieren dafür, mit der Zeit zu gehen und wollen gar nach dem Erfolg der SVP bei der Ausschaffungs- und bei der Minarettverbotsinitiative unsere Volksrechte unter dem Vorwand der fehlenden Völkerrechtskonformität beschneiden und

jede Volksinitiative einer bundesgerichtlichen Vorprüfung unterstellen. Eine derartige Zensur gegenüber dem Volk darf sich ein freies Land nicht gefallen lassen. Solchen Bestrebungen der classe politique haben einzig das Ziel, das unbequeme Volk auszuschalten, damit es sich nicht mehr gegen Fehlentwicklungen im Staat wehren kann - wie beispielsweise bei der Ausschaffungsinitiative gegen die Zunahme der Kriminalität durch Ausländer.

Sollen wir denselben Weg der EU-Staaten gehen oder soll die Schweiz das Heft selbst in der Hand behalten und eine Nasenlänge voraus bleiben? Wer selber über sein eigenes Schicksaal entscheiden will, wer frei und unabhängig bleiben und nicht der EU beitreten will, wählt SVP!